



Der Gemeindebrief

St. Nicolai Boldixum · Winter 2023/2024





Weihnachten steht vor der Tür

Liebe Leserinnen und Leser,
Weihnachten steht wieder vor der Tür. Das Fest der Familie, das Fest der Vergewisserung, das Fest der Nähe, das Fest der Geschenke, das Fest der Geburt Jesu.

Wir haben in der Welt ein schwieriges Jahr hinter uns. Die Terrorangriffe der Hamas auf Israel erschüttern uns. Sie sorgen so auch für Leid bei der eigenen Bevölkerung. Der Krieg in der Ukraine verursacht weiter unendliches Leid. Die Hemmung, mit aggressiven und hetzerischen Worten andere Menschen zu attackieren, ist in unserer Gesellschaft deutlich gesunken. Hass und Häme haben zugenommen und entsprechende körperliche Attacken und Anschläge leider auch.

Ich fürchte um den Zusammenhalt in unserer offenen Gesellschaft und hoffe, dass wir alle diesen neuen Ansätzen von

Gewalt deutlich widersprechen. Die Botschaft von Weihnachten bietet uns dafür die Grundlage.

Ich möchte Ihnen eine sehr kleine und besondere Krippe vorstellen. Bei einem Besuch in Lissabon habe ich dort auf dem Markt eine sehr kleine Krippe entdeckt. Ich mag gern verschiedene Krippe



pendarstellungen. Diese hier konzentriert sich ganz winzig auf ganz wenige Personen und das auch noch im übertragenem Sinn: Maria, erkennbar an etwas Tüll, Josef als Klammer und Jesus nur als kleine Holzperle. Dazu ein Stern von oben und eine feste Basis, die sich ihrerseits festmachen lässt. Diese Krippendarstellung wiegt nur drei Gramm. Sie ist sozusagen die Hallig Habel der Krippen und doch repräsentiert sie einen wichtigen Teil der Weltgeschichte und unserer Glaubensvorstellung: Gott wird Mensch, macht sich ganz klein, um uns nahe zu sein. Da, wo wir arm sind, wo wir traurig sind und Angst haben. Da ist er zu finden - wie ein Lichtstrahl in der Dunkelheit, wie eine tröstende Hand.

Ich denke bei dieser winzigen Krippe an ein Lied von Volker Rosin:

*„Das Kind in der Krippe so winzig
und klein*

*Lässt keinen auf Erden jemals allein
Das Kind in der Krippe ist so wunderbar
Das ist auch für dich, ja für dich immer da
Es ist Jesus“*

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedlicheres Jahr 2024!

Ihr Christian Dahl

P.S. Uns allen sei gesagt: Mach es wie Gott, werde Mensch!

Kirchenmusik in St. Nicolai



Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr
**„Spirit“ – Adventskonzert des
Gospelchores Unförgettable**

Leitung: Andrea Arfsten

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am
Ausgang wird gebeten

Donnerstag, 28. Dezember, 19 Uhr
Orgelkonzert

mit KMD Thomas Dahl, Hamburg

Bach – Brahms – Reger

Eintritt frei, Spende erbeten



Gottesdienste

(Änderungen sind möglich und werden auf den Aushängen bzw. in der Tageszeitung bekannt gegeben.)

Dezember 2023

1. 12. 19:00 Uhr **Lieder und Licht**

Wir feiern eine Taize-Andacht in der Kapelle, Süderstraße
Diakonin Monika Reincke und Team

3. 12. 10:00 Uhr **1. Advent**

Diakonin Monika Reincke

10. 12. 10:00 Uhr **2. Advent**

Pastor i.R. Christian Dahl

17. 12. 10:00 Uhr **3. Advent**

Pastor i.R. Christian Dahl

24. 12. **Heilig Abend**

15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Diakonin Monika Reincke und Team

17:00 Uhr Christvesper

Pröpstin Annegret Wegner-Braun

23:00 Uhr Christmette

Diakonin Monika Reincke

25. 12. 10:00 Uhr **1. Weihnachtstag**

Diakonin Monika Reincke

26. 12. 10:15 Uhr **2. Weihnachtstag – Inselgottesdienst in Süderende**

31. 12. 10:15 Uhr **Inselgottesdienst in Nieblum**

17:00 Uhr **Gottesdienst zum Jahresschluss**

Pastor i.R. Christian Dahl



Januar 2024

1.1. 10:15 Uhr **Neujahr – Inselgottesdienst zum Jahresanfang**
Diakonin Monika Reincke

7.1. 10:00 Uhr **1. Sonntag nach Epiphania – Plattdeutscher Gottesdienst**
Pastor i.R. Christian Dahl

12.1. 19.00 Uhr **Lieder und Licht**
Wir feiern eine Taize-Andacht in der Kapelle, Süderstraße
Diakonin Monika Reincke und Team

14.1. 10:00 Uhr **2. Sonntag nach Epiphania**
Pastor i.R. Christian Dahl

21.1. 10:00 Uhr **3. Sonntag nach Epiphania**
N.N. oder Diakonin Monika Reincke

28.1. 10:00 Uhr **Letzter Sonntag nach Epiphania**
N.N. oder Diakonin Monika Reincke

Februar 2024

4.2. 10:00 Uhr **Sexagesimae**
N.N. oder Diakonin Monika Reincke

9.2. 19:00 Uhr **Lieder und Licht**
Wir feiern eine Taize-Andacht in der Kapelle, Süderstraße
Diakonin Monika Reincke und Team

11.2. 10:00 Uhr **Estomihi**
N.N. oder Diakonin Monika Reincke

18.2. 10:00 Uhr **Invokavit**
N.N. oder Diakonin Monika Reincke

25.2. 10:00 Uhr **Reminiszere**
N.N.





Erinnerungen an den Abschied von Pastor Frank Menke

„Bewahre uns, Gott. Behüte uns, Gott. Sei mit uns auf unseren Wegen“, sang eine merklich bewegte Kirchengemeinde beim Abschiedsgottesdienst von Pastor Frank Menke am 27. August 2023 mit schwerer, aber voller Brust.

Viele Föhler nutzten die Gelegenheit sich beim nach 4 ½ Jahren scheidenden Pastor Frank Menke persönlich zu verabschieden und sich bei ihm für die geleistete Gemeindefarbeit zu bedanken. „Für mich heißt es heute weiterziehen“, sagte der auf viele stets sympathisch wirkende Pastor. Mit seiner humorvollen Art und seinen aus dem Leben gegriffenen Predigttexten hat er in seiner Pastorenzeit viele Menschen im Herzen berührt. Auch bei seinen Auftritten außerhalb der Kirche, verstand es Frank Menke, Sympathien für ebendiese zu wecken. Ob beim

Radio-Interview, dem Wyker Stadtlaf oder dem SUP-Cup. Oftmals ausgestattet mit schräg bunten Sportschuhen oder einem für sein Alter viel zu modernen Fahrradhelm, fiel er gern auf. „Ein Profil, an dem man sich durchaus reiben kann“, wie Pastor Menke selbst wusste. Doch brachte eben dieser teilweise schräge Auftritt und sein sich oft selbst verspottender Witz, die Menschen nicht nur zum Schmunzeln; dieser Humor wurde gern als Heilmittel, Konfliktlöser oder für den spirituellen Weg im Ganzen eingesetzt. Auf diese Weise machte sich Frank Menke stets für eine „offene, einladende, den Menschen zugewandte, für sie Zeit habende Kirche“ stark.

In Anlehnung an Markus, Kapitel 6, packte der scheidende Pastor bei seinem Abschied einen Koffer. „Wer für und mit

Gott unterwegs ist, braucht wenig“, sagte er. Doch kam neben Hemd & Hose, Wanderstock und Schuhen einiges zusammen. Mit Föhler Eiern, einer Fritz Cola und Erdnüssen aus dem Gemeindehaus, einem Tischfußball, einer Fahne, einem Mund-Nasenschutz, einer Bibel, einem Gesangbuch und einem „vollen Herzen“ gehe es nun dem für den 1. Mai 2027 angestrebten Ruhestand entgegen. Doch auch viele wertvolle Erinnerungen und Erfahrungen würden zu seinem „kostbaren Gepäck“ gehören. Der ers-

te Geburtstagsbesuch, die für ihn besonders schönen Konfirmationszeiten, das Fahrradfahren und das Stehpaddeln, die KGR-Sitzungen, die Kirchennudeln als Blumenersatz, die Gemeindebriefe und natürlich an die Pandemiezeit, als die Kirche für Amtshandlungen geschlossen war. Kreativität war damals gefordert – und wurde umgesetzt. Hoffnungsläuten um 12 Uhr, „Pastor to go“, Andachten im Briefumschlag, Turmblasen mit verschiedenen Bläsern.



Jetzt heiÙe es weiterziehen. Sein Dank an die Wyker, die Boldixumer, die Wri-xumer und an den KGR-Vorsitzenden Sönke Peter Weinbrandt wurde postum erwidert. Kornettist Wolfgang Philipp erfüllte St. Nicolai mit „Round About Midnight“, Diakonin Monika Reincke sprach den Reisesegen für Frank Menke und seine Frau Anette, KGR-Vorsitzen-der Weinbrandt sagte „Merci“ und füg-te dem Kofferinhalt neben Neustartpillen noch einen speziell aus dem Holz der al-ten Mittelbrücke gefertigten und für den Schreibtisch gedachten Kerzenständer hinzu. Abschließend überreichten beide KGR-Vorstände der Menke-Zeit noch et-was Proviant in Form zweier Präsentkör-be mit vegetarischen Delikatessen der In-sel Föhr.

Nicht bevor Frank Menke „in der Kir-che, in der ich demütig meinen Dienst tun konnte“ sein letztes Geheimnis lüf-tete (das in Dänemark erlernte Tragen schwarzer Kniestrümpfe unter seinem Talar) ertönte von der Orgelempore zum Abschied Sinatras „My Way“. Die beson-dere Stimmung der Abschiedsveranstal-tung erfüllte den Raum bis sich auch der letzte Anwesende beim scheidenden Pas-tor per Handschlag verabschiedet hatte. Pastor Frank Menke hinterläÙt nicht nur eine Fülle an Erinnerungen an seine Zeit als Geistlicher im Dienste der Boldixu-mer Kirche: Auch ein eigens in seinem Auftrag gepflanzter Apfelbaum auf dem Friedhof wird an seine Zeit auf der grü-nen Insel erinnern.

Text: Andreas Hansen



Vom 16. Oktober bis 15. Januar in Wyk auf Föhr

Pastor i.R. Christian Dahl

Nein! Ich bin nicht der neue Pastor an St. Nicolai! Aber für 3 Monate helfe ich in der Kirchengemeinde gern aus. Pröpstin Annegret Wegner-Braun hat mich Ende Juli gefragt, ob ich bereit bin, für einige Zeit auf Föhr als Vertretungspastor tätig zu sein. Ich habe gern zugesagt.

Vor 66 Jahren bin ich auf Föhr geboren, in Süderende, und habe bis zum Abitur 1976 auf Föhr gelebt. Das ist sehr lange her, auch wenn ich noch viele lebendige Erinnerungen an das Erdbeerparadies oder das alte Gymnasium am Golfplatz habe. Zuletzt war ich fast 32 Jahre Pastor in Neumünster-Einfeld. Im Sommer letzten Jahres wurde ich in den Ruhestand verabschiedet und ich bin mit meiner Frau nach Flensburg umgezogen. Dort fühlen wir uns sehr wohl, auch weil ich regelmäßig Insulanerinnen und Insulaner bei unserem friesischen Stammtisch in Flensburg treffe. Regelmäßig sind wir auch auf unseren Stammtischen in der Campushalle, um der SG Flensburg-Handewitt die Daumen zu drücken.

Sehr gern erinnere ich mich auch an die Goldene Konfirmation im letzten Jahr, die wir in St. Laurentii gefeiert haben. Es ist schon gut, sich auch nach sehr langer Zeit an die Vergangenheit zu erinnern und zu sehen, welche Wege man gegangen ist oder auch geführt wurde. Und schön ist es, wenn man auch mit Dankbarkeit zurückblicken kann.



In meiner ehemaligen Gemeinde in Einfeld habe ich einmal im Jahr auf plattdeutsch gepredigt. Das möchte ich nun auch in St. Nicolai tun. Der November mit Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag und auch die Adventszeit eignen sich dafür nicht so sehr. So soll dieser Gottesdienst mehr am Ende meiner Zeit auf Föhr gefeiert werden: Wi fiern uns plattdүүtschen Goddesdeenst an Sүүnddag, den 7. Januar. Da geht es dann auch um die Taufe von Jesus Christus und die Bedeutung für uns.

Ich freue mich auf die Unterbrechung des Ruhestandes und hoffe auf viele gute Begegnungen in dieser Zeit!

Ihr Christian Dahl

Im Dezember heißt es dreimal Abschied nehmen

Auf Wiedersehen!

*Nur Güte und Gnade werden mir folgen
mein Leben lang, und ich werde bleiben im
Hause des Herrn immerdar. (Psalm 23,6)*

Abschied nehmen gehört zwar zum Leben dazu, doch er kann weh tun und manchmal auch Fragezeichen aufwerfen, wie es fortan weitergehen soll. Im Dezember verliert der Kirchengemeindekomplex am Ende der St. Nicolai-Straße mit Gonda Schulze, Horst Jensen und Ilke Jensen gleich drei Mitarbeiter, die über viele Jahre dort in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern eine wesentliche Rolle spielten.

Gonda Schulze, die 2007 zunächst für ein halbes Jahr im Kindergarten als Elternzeitvertretung in der Regelgruppe anfang, machte sich dort schnell als „Kümmernin“ mit einem Herzen für kleine und große Menschen einen Namen. Gemeinsam mit Martina Mündelein-Stüwe baute sie im Hause die Krippe auf und wurde Gruppenleiterin der Schmetterlingskrippengruppe. Zu Beginn der Corona-Pandemie übernahm sie kommissarisch als Krankheitsvertretung für Klaudia Hobje die Leitung der Kita. Schweren Herzens erinnert sie sich an ihren „schwärzesten Tag“, als sie Rundrufe machen musste, dass die Kita ab dem folgenden Montag geschlossen sein würde. Sie bewältigte sie diese schwere Zeit mit Bravour und wurde am 1. August 2021 offiziell Leiterin der Kindertagesstätte. Engagiert, teamo-

rientiert, stets das Miteinander im Team fördernd, war sie eine wichtige Verbindungsperson zwischen Kirchengemeinde und Kita. Bei Mitarbeiterbesprechungen der Kirchengemeinde berichtete sie regelmäßig über die Anliegen der Kita. Zum 31.12. hat Gonda Schulze ihren Vertrag beendet, wird jedoch „solange ich gebraucht werde“ in der Gruppe auf Mini-job-Basis weiterhin arbeiten. In der neu gewonnenen Freizeit freut sich die seit 2003 auf Föhr lebende und aus Frankfurt/Oder stammende Gonda auf schöne Hundespaziergänge und gemeinsame spannende Fußballabende mit ihrem Mann Peter.

Nach über 40(!) Jahren verabschiedet sich Ende Dezember Hausmeister Horst Jensen, der in den verdienten Ruhestand geht. Und auch seine Frau Ilke Jensen wird sich dann aus dem Gemeindehaus verabschieden. Die in Toftum aufgewachsene Ilke hatte ihren aus Breklum stammenden Horst auf dem Festland kennengelernt. Ilke besuchte gerade die Erzieherischeule in Niebüll, während Horst nach einer abgeschlossenen Kfz-Lehre bei der Bundeswehr war. Dann kam der 27. Juni 1980. Horst hatte am Tag zuvor seinen Bundeswehrdienst absolviert. Es war der Tag des Umzugs auf die Insel, der Tag „an dem ich ihn hier angeschleppt habe“ wie Ilke sich lachend erinnert. Während



Drei, die man sehr vermissen wird: Gonda Schulze, Horst Jensen und Ilke Jensen (v.l.)

Horst zunächst bei Fa. Andreas Lorenzen als Kfz-Mechaniker anfang, freute sich Ilke Jensen, dass sie trotz damaliger Erziehschwemme ihr Anerkennungs-jahr im Ev. Kindergarten ableisten konnte. Drei Jahre später, am 1. Dezember 1983, fing Horst Jensen dann seinen Dienst als Hausmeister im Gemeindehaus an. „Sein Haus“ wie es sich schnell herausstellte. Horst arbeitete mit seinen Augen und Ohren. Sah alles, hörte alles. War immer präsent. Dadurch hatte er viel Kontakt zu den Menschen. Er hielt das Haus innen und außen sauber, war „die Visitenkarte“ der Kirchengemeinde. Sauberkeit war seine Mission. Pastor Menke sagte einmal, dass er gar nichts in den Mülleimer vorm Haus werfen mochte, weil es innerhalb weniger Minuten schon wieder entfernt

war. Hatte ein Konfirmand schmutzige Schuhe, kam Horst hinterhergerannt. Die Küche war eine Art „Heiligtum“, die niemand betreten durfte. Man munkelt, dass die Teller immer zu je zehn Stück gestapelt waren und die Henkel der Tassen alle nach rechts zeigten, aber das sind nur Gerüchte, da niemand es wirklich gesehen hat. Ein besonderes Auge hatte Horst Jensen stets auf die Sicherheit. Wie „Fort Knox“ in Kentucky war das Gemeindehaus gesichert. Alle Fenster zu, Türen abgeschlossen, Sicherungen ausgestellt. Wenn man also mit vollen Händen das Haus betreten wollte, hatte man eine kleine Aufgabe vor sich. Viele Gruppenveranstaltungen wie Yoga oder Gospel Chor sowie Sitzungen und Feste bereitete er akribisch vor und nach. Trotz anfangs

45 Std/Woche freute er sich, wenn ihn seine Frau Ilke dabei dann unterstützte. Auch die Kinder, die am Gemeindehaus aufwuchsen, waren oft beteiligt, wenn sie beispielsweise älteren Personen etwas auf der Flöte vorspielen durften. Irgendwann wurde aus Ilkes steter Hilfsbereitschaft mehr, so dass sie 1992 ebenfalls angestellt wurde. Im Jahr 2002 heuerte die Erzieherin dann zudem bei der Sozialeinrichtung „Familie im Mittelpunkt“ an.

Ende Dezember kommt nun die Zeit des Abschieds. Die Kirchengemeinde St. Nicolai bedankt sich bei Gonda Schulze sowie Horst und Ilke Jensen für die große Arbeitsleistung, und wünscht ihnen viel Glück, Ruhe und Entspannung im neuen Lebensabschnitt.

*Andreas Hansen
im Namen des
Kirchengemeinderats St. Nicolai*

Konfis backen für „Brot für die Welt“

Was ist die Aktion „5000 Brote“? Backen wie eine echte Bäckerin oder ein echter Bäcker und dabei andere unterstützen? Das geht! Seit 2014 backen Konfi-Gruppen in ganz Deutschland mit ihrem lokalen Bäcker Brot zugunsten von Brot für die Welt.

Mit den Spenden werden drei unterschiedliche Ausbildungsprojekte für Jugendliche in den Ländern des Südens unterstützt. 5000 Brote ist eine bundesweite Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks.

Auch die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus unserer Gemeinde St. Nicolai beteiligen sich seit Jahren an diesem Projekt. In diesem Jahr 2023 werden wir die Brote zum 1. Advent backen und im Gottesdienst am 1. Advent verkaufen.

Wenn Ihr noch mehr über diese Aktion erfahren möchtet, werdet ihr auf www.5000-brote.de fündig.



Neues Jahr – ein neues Konzept für die Familienkirche



Wie können wir unser Gemeindeangebot für Familien attraktiver gestalten? Das haben wir uns im Familienkirchen-team gefragt und kamen nach intensiver Diskussion zu dem Entschluss, das Wort „Familie“ in dem Titel Familienkirche ernster zu nehmen – also nicht einen Kindergottesdienst anzubieten, der dann als Familienkirche betitelt wird.

Familienkirche – das heißt ja: Kirche mit und für Familien, also für Kinder, aber eben auch für Eltern, Großeltern, große Geschwister usw. Ein kleiner Gottesdienst gehört zu jeder Veranstaltung dazu – aber auch andere Aktivitäten, wie Vorträge, basteln, spielen usw. sollen nicht zu kurz kommen.

Wir wollen im Januar und Februar 2024 einen Versuch starten mit je einem Angebot pro Monat.

Wenn das neue Konzept gut ankommt, haben wir vor, jeden Monat mindestens einmal in dieser Weise Familienkirche zu feiern.

Wir treffen uns jeweils in der Kapelle in der Süderstraße

Samstag, 20.1.2024

15 – ca. 17.00 Uhr

Mut-mach-Samstag

Wir basteln uns ein Mut-mach-Glas mit Lichterkette und voll gefüllt mit guten Gedanken für das vor uns liegende Jahr

Samstag, 17.2.2024

15 – ca. 17.00 Uhr

Christian Roeloffs erzählt von seiner Reise zum Nordpol

Wusstet ihr, dass auf Föhr jemand wohnt, der schon mal am Nordpol war? Christian Roeloffs aus Süderende wird zu uns in die Familienkirche kommen und von seiner Reise berichten. Wenn das mal nicht ein absolutes Highlight ist! Wir sorgen für das leibliche Wohl mit Schmalzbrotten und Kinderpunsch.

*Wir freuen uns auf Euch
Das Familienkirchen-Team*

Die Familienkirche lädt ein:

Adventsnachmittage in der Kapelle



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Gemeinsam erlebte Zeit ist etwas ganz Besonderes. Deswegen laden wir Familien zu gemeinsam erlebten Adventsnachmittagen ein – mit verschiedenen Kreativangeboten und einer kleinen Andacht am Anfang oder am Ende – je nachdem, wo es besser passt.

An drei Samstagen im Dezember treffen wir uns um 15 Uhr für ungefähr zwei Stunden in der Kapelle in der Süderstraße.



Diese Angebote haben wir für euch geplant:

Samstag, 2.12.2023

15 – ca. 17.00 Uhr

Wir backen Kekse

Die braucht man ja unbedingt schon zu Beginn der Adventszeit!

Samstag, 9.12.2023

15 – ca. 17.00 Uhr

Kerzen gestalten

Wir gestalten kunterbunte Kerzen, sogenannte Dip-Dye-Kerzen.

Samstag, 16.12.2023

15 – ca. 17.00 Uhr

Wir basteln Tannenbaumschmuck

z.B. Gesangbuch-Engel oder Sterne aus verschiedenen Materialien – die Planungen sind noch nicht ganz abgeschlossen!

Wir freuen uns auf Euch

Das Familienkirchen-Team



Der Nikolaus lädt ein!

Mittwoch, 6. Dezember um 17 Uhr
in der Kapelle Süderstraße

Am Nikolaustag, 6. Dezember, sind Familien herzlich zu einem gemütlichen Nikolaus-Abend eingeladen mit Gedichten, Liedern, Geschichten rund um Nikolaus – und dazu gibt's Bratäpfel!

Wir freuen uns auf Euch
Das Familienkirchen-Team



Krippenspiel 2023

Tierische Weihnachten!

Nun ist es bald soweit und der gemütliche Teil des Jahres kann beginnen...

Auch dieses Jahr möchten wir mit den Kindern der Insel ein Krippenspiel auf die Beine stellen. Wir sind schon ganz gespannt und neugierig. Die Kinder werden am 24.12.2023 einmal die heilige Geschichte von einer anderen Seite beleuchten. Was sagen wohl die Tiere zu dem großen Ereignis?

Jedes Jahr freuen wir uns aufs Neue, die kleinen Darsteller kennenzulernen und mit ihnen das große Krippenspiel zu proben. An Heiligabend führen wir unser Stück dann im Rahmen des Familiengottesdienstes auf. Lasst uns gemeinsam die besinnlichen Weihnachtstage einläuten.

Ein Krippenspiel kann Herzen öffnen!

Michael Oldings





Neues aus dem Naturkindergarten

*Kastanien, Kastanien, auf die Erde fliegen,
hier sind zwei und dort sind zwei, überall
sie liegen, komm wir sammeln sie schnell
auf, sammeln um die Wette, wer die meis-
ten finden kann, kriegt die längste Kette.*

Mit diesem Lied begrüßten wir den Herbst und haben nicht nur Kastanien, sondern auch besonders große Eicheln gesammelt. Die Bäume sowie die Büsche waren voll mit Früchten. Täglich



naschten wir von den leckeren Brombeeren, ernteten aber auch eine Menge. Wir kochten köstliche Brombeermarmelade daraus. Selbst die noch kleinen Apfelbäume an der Kuhle trugen einige Früchte, die uns prima schmeckten.

Ende September feierten wir mit Monika Reincke das Erntedankfest. Auf unserem schön gedeckten Tisch lagen Gurken, Kartoffeln, Möhren, anderes Gemüse und Obst.

Am nächsten Tag feuerten wir unseren gusseisernen Ofen an und kochten mit viel Qualm die mitgebrachten Kartoffeln. Alle Kinder packten mit an und schnitten eifrig das von ihnen mitgebrachte Gemüse. Unsere Arbeit zahlte sich aus, denn anschließend genossen wir Kartoffeln mit Salz und Butter und köstliche Gemüsestreifen.

Nun beginnt für uns die kalte Jahreszeit, in der wir es genießen auch mal im Bau-

wagen zu Frühstück. Dies ist eine kleine Herausforderung für uns alle, denn viel Platz ist nicht an unserem Tisch. Aber so dicht an dicht wird es gleich kuschelig warm und natürlich kommen an diesen Tagen auch unsere Holzlaternen zu Einsatz.

Bald geht es dann auch schon in die Vorweihnachtszeit in der wir, immer zum Abschluss des Kindergartentages, im Bauwagen einem Märchen lauschen können. Die Kinder warten schon gebannt auf diese Zeit, wenn die Kerzen ihres Adventskalenders wieder entzündet werden. Im Naturkindergarten gibt es in der Adventszeit nämlich einen anderen Kalender als ihn die Kinder von zu Hause her kennen. 24 Teelichter weisen den Weg nach Bethlehem. Jeden Tag wird ein Licht mehr entzündet und Maria und Josef gehen ein Stück weiter Richtung Stall. Jedes Kind darf in dieser Zeit Maria und Josef mit nach Hause nehmen und beher-



bergen. Im Laufe der Adventszeit kommen dann noch Hirten mit ihren Schafen und Könige mit ihren Kamelen hinzu. Sie alle rücken dem Stall immer näher. Bis dann am letzten Kindergartentag vor Weihnachten plötzlich das Jesuskind in der Krippe liegt. (Ja, im Naturkindergarten ist Jesus nun mal ein Frühchen. Sonst würden wir ihn ja nie in der Krippe liegen sehen.). Während Maria und Josef so auf ihrem Weg voranschreiten und immer mehr Lichter leuchten werden Advents- bzw. Weihnachtslieder gesungen.

Im Namen des

Ev. Naturkindergarten Wyk

Petra Völcker & Kerstin Buhmann



Advents-„Fair-kauf“ des Weltladens



In diesem Jahr ist der Weltladen „Glockenboden“ in der Jugendkapelle, Süderstr. 19 in Wyk, wieder zusätzlich zu den regulären Verkaufszeiten (Mo, Mi, Do jeweils von 10-12 Uhr) an folgenden Adventswochenenden geöffnet:

Sonnabend, 2.12.

(Sa vor dem 1. Advent) und

Sonnabend, 16.12

(Sa vor dem 3. Advent)

jeweils von 10-13 Uhr

Am 2. Adventswochenende (9. und 10.12.) finden Sie unseren Stand mit fairen Waren aus dem Weltladen auf dem Adventsmarkt des Carl-Heberlin-Museums.

Verkaufszeit ist dort

Sa und So von 11.00 – 18.00 Uhr.

Neben Weihnachtsartikeln und handgefertigten Produkten wie Taschen, Körbe, Kinderspielzeug sowie den beliebten Sonnengläsern aus Südafrika bieten wir u.a. auch fair produzierten Kaffee, Tee und Schokoladenspezialitäten an. Außerdem ist auch wieder eine große Auswahl von UNICEF-Karten für jede Gelegenheit dabei.

Wenn Sie also etwas Besonderes zum Verschenken oder für sich persönlich suchen und dabei noch Menschen unterstützen wollen, die wirklich Hilfe brauchen, kommen Sie doch gerne vorbei. Unser Weltladenteam freut sich über Ihren Besuch im Weltladen oder auf dem Adventsmarkt.!





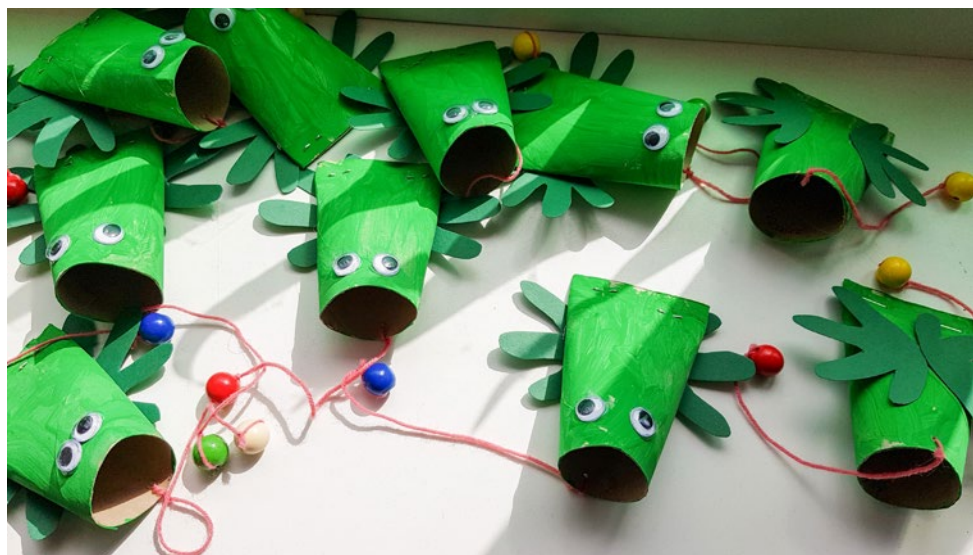
Dat Johr geit toend ...

Lege Leser, in hev dat Geföhl de Tiid rennt immer gauer. De letzte Johrestiid, de Winter, hett wedder anfangen! Nu schall ik beeten wat schrieben un mi fallt gornich recht wat in! Is de Tied erst umstellt, is dat so wied. Is so fröh düster, un mat mut sik opraffen, na de Tas Kaffee noch mal in de Gang to kam. Avers de Tied is ok doför dor, allns wat ruhiger antogaan. Ik vor miin Deel mut de koor-ten Daag, mal annehmen, ok mol hensetten un nix doon. De meisten kenn mi jo un dat Öller halt mi in. Süd disse Fröhjohr bin ik mit mi, nich tofreden! Mutt seggn, fang an to „schwächeln“. As dat in de Fröhjohr losging mit de Badeliüüd un allns klar makt warn schull, heff ik dacht, dat schaff ik nich! Na ja, as dat sowiet wer, geiht dat doch noch. As de Sonn man wat

höher keem ging miin Knaken dat ok beeter. As junge Fruu kannst jo Bööm utrieten, wat kuun man allns an een Dag! Dor wor ok mal von öllere secht, nich so doll. Dat hett een all nix uttmakt. Naja nu hett een de Levensharvst to faat, un ohn Wehdoon kümmt man nich in dat knackige Öller ... Dor sech ik to mi oprecht staan, oprecht gaan! Kiek ik in de Speegel arger ik mi doch een beeten. De goode Mood un vörwärts kieken! lat ik mi nich nehm. Dat givt so veel Leegeres.

So min leeve Leser, jammert hev ik genoch! Alln wünsch ik een goode Tiid un bliv gesund. Nehm sik nich soveel vor int nüe Johr, blots wat man ok schaffen kann! Denn warst du ok nich vor de Kopp stött. Een goode Tiid jem All!

Betty Berger



Neues aus der Ev. Kita St. Nicolai

Ein Abschied, der keiner ist

Liebe Kinder, Eltern,
Mitarbeitende der
Ev. Kita St. Nicolai,
liebe Gemeindemitglieder,

am 31. Dezember ist mein letzter Arbeitstag als Kita-Leiterin der Ev. Kita St. Nicolai. Ich bleibe aber dem Kindergarten für einige Stunden wöchentlich im Gruppendienst weiterhin treu, um meinem Team in der zurzeit schwierigen Personalsituation zu helfen.

Die letzten Tage des Jahres sind angebrochen und Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen schauen auf ein spannendes, ereignisreiches und frohes Jahr 2023 zurück.



Für die Kinder wurden viele Höhepunkte gestaltet, u.a. das soziale Kompetenztraining „Stärken stärken“, das Faschingsfest, der Besuch von Clownin Zappalotta, unser Sommerfest und die Wuppi-Party für die Vorschulkinder.

Gonda Schulze



Sommerfest mit Clownin Zappalotta



Sommerfest im Johanneshaus



Ausflug zum Strand



Erwerb des Mini-Sportabzeichens



Wuppi-Party



Picknick im Kita-Garten



Verabschiedung der Vorschulkinder



Vorlesestunde

St. Nicolai erstrahlte prächtig zur 4. Föhrer Lichterwoche

Mache Dich auf, werde Licht; denn Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn kommt über Dir! (Jesaja 60,1)

Das Künstlerduo „Kystlys“ (= dänisch für Küstenlicht) liebt das Wattenmeer, hat es schon von einem Ende zum anderen bereist. Zuerst waren es die Leuchttürme, die es den beiden Lichtkünstlern Arno Specht und Mareike Helbing besonders antaten. Sie leuchten für die Schiffe auf dem Meer – aber selbst nicht. Dies wollten die beiden Künstler unbedingt ändern und illuminierten daraufhin diverse Lichtfeuer an der Nordsee wie zum Beispiel den „Kleinen Preußen“ in Wremen nördlich von Bremerhaven.

Angefangen hatten Specht und Helbing im heimatlichen Ruhrgebiet, wo sie Fördergerüste und andere Industrieobjekte illuminierten. Im Sommer 2020 stellten sie sich dann auch Föhr mit ein paar Lampen im Gepäck bei Pastor Menke und dem Kirchenvorstand von St. Nicolai vor und überzeugten diese im Nu, von ihrem Vorhaben, die Kirche spektakulär zu beleuchten. Nachdem am Tag drauf auch die Föhr Tourismus GmbH die Chance sah – insbesondere in einer Zeit, wo Buchungen langsam zurückgehen – Besuchern und Einheimischen eine zusätzliche Attraktion zu bieten, fand im Oktober 2020 die erste Föhrer Lichterwoche statt.

In der Zeit vom 23. bis 29. Oktober 2023 fand nun die Föhrer Lichterwoche zum vierten Mal statt. Mit dabei (zum insgesamt dritten Male): St. Nicolai. Am Dienstag, den 24. Oktober wurde die Boldixumer Kirche spektakulär in Blau und Magenta angestrahlt. Farben, die an die spektakulären Nordlichter am Himmel erinnern sollten.

Vor Ort gab es „Häppchen für die Seele“: Kleine, feine Lesungen, schöne Orgelmusik und leckere Bratwürstchen im Brötchen. Für die inhaltliche Gestaltung zeigten sich Monika Reincke (Textpräsentation), sowie Martin Bruchwitz und Andreas Reincke (Musik) verantwortlich. Auch Dank der vielen freiwilligen Helfer konnte an diesem Abend ein wunderbar friedvoller Abend mit reichlich Wohlgefühlcharakter begangen werden. So geht Kirche im Jahr 2023.

Text und Fotos: Andreas Hansen







Schon 2020 beschlossen – doch noch immer für viele neu

Deutsche Friedhofskultur ist immaterielles Kulturerbe der UNESCO

Hätten Sie es gewusst? Im März 2020 hat die Kultusministerkonferenz auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission die Aufnahme des Kulturraums Friedhof in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes beschlossen. Die Auszeichnung, die einer Vorstufe auf dem Weg zu einem Antrag zur Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe gleichkommt, konnte damals Corona-bedingt nur ungenügend gewürdigt werden.

Besonders in den Ballungszentren Deutschlands zählen Friedhöfe zu wichtigen Grünflächen einer Stadt. Sie bieten eine Lüftungsschneise und reduzieren damit die Stadterwärmung. Sie halten den

Grundwasserspiegel hoch. Sie bieten Tieren und Pflanzen wichtige Rückzugsmöglichkeiten. Sie sind die „grüne Lunge“ der Stadt.

Doch sind Friedhöfe noch weit mehr als das: Sie geben Trauernden einen Ort, ihre Gefühle zu verarbeiten. Hier trifft man vielleicht auf Gleichaltrige mit ähnlichem Schicksal, was einer Vereinsamung entgegenwirkt. Trauerfeiern sind sozial wertvoll, denn sie führen Familien und andere Gruppen von nah und fern zusammen. Die Inschriften von Grabsteinen lesen sich für Interessierte wie ein lebendiges Geschichtsbuch. Solche Denkmäler verdienen es, geschützt zu werden. Manch-



Grabsteine aus dem 18. Jahrhundert an der Nordseite von St. Nicolai

mal wird das Grab eines Prominenten zum Pilgerort. Die Verzierungen und der Geschmack der Zeit sind ein wichtiger kultureller Spiegel. Soldatenfriedhöfe mahnen zum Frieden und zur Versöhnung.

Mehr als 32.000 Friedhöfe gibt es in Deutschland. Sie sind ein sich stets verändernder Ausdruck deutscher Erinnerungskultur und zeigen deutlich auf: Du bist nicht allein. Du bist nicht vergessen.

Text & Foto: Andreas Hansen

Wir trauern um Barbara Thiessen, geborene Gründler,
die am 28. August in Wyk auf Föhr verstorben ist.
In den Jahren 1970 bis 1982 arbeitete sie als Erzieherin in
unserem Evangelischem Kindergarten St. Nicolai.
Wir danken für ihren Einsatz und wünschen allen, die um
sie trauern, den Trost des Evangeliums:
Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Nicolai Wyk-Boldixum

Regelmäßige Veranstaltungen



Evangelischer Gottesdienst sonntags, 10 Uhr

St. Nicolai Kirche Wyk-Boldixum,
(Siehe Aushang Schaukästen)

Familienkirche

Jugendkapelle, Süderstraße 19
(Bitte beachten Sie die aktuellen
Aushänge)

Glockenboden Weltladen

Mo., Mi & Do. 10-12 Uhr,
Süderstraße 19

Gospelchor

donnerstags 20:15-22:00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

Derzeit ist unsere Pfarrstelle vakant
Vertretung bis Mitte Januar:
Pastor i.R. Christian Dahl

Kontakt für alle Vertretungen:

St. Nicolai Straße 8
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 664
Dienstmobil-Nr.0151-50779478
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Monika Reincke

St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 50349
Treffpunkt-wyk@t-online.de
www.treffpunkt-wyk.de
www.wykerflaschenpost.blogspot.com

Gemeindebüro

Bianka Burghardt
St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 3650
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Impressum

Verantwortlich für den
Inhalt: Ausschuss für
Öffentlichkeit KGR,
St.Nicolai

Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt!

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE13 5206 0410 6006 402828 | BIC: GENODEF1EK1
Stichwort z.B.: Erhalt der St. Nicolai Kirche, Arbeit mit Kindern & jungen Menschen,
Seniorenarbeit, Soziale Arbeit, Musik St. Nicolai, oder...

www.inselkirche.de